

Staubeginn Sommer 1963

Im Interesse zahlreicher Leser, die uns in den letzten Tagen Fragen im Zusammenhang mit der Talsperre Pöhl stellten, erkundigten wir uns bei der Oberbauleitung nach den Gründen des erneuten Ablassens des gestauten Wassers. Hier die Auskunft der Oberbauleitung:

Die nach dem 15. August 1961 in Probestau gegangene Talsperre Pöhl wurde gemäß der Güterrichtlinien für Talsperrenbauten planmäßig angestaut. Während des Anstauens erfolgten die erforderlichen Messungen der verschiedensten Art, um die Standfestigkeit des Bauwerkes unter ständiger Kontrolle zu haben sowie die Wasserdurchlässigkeit des Baukörpers zu überprüfen. Das war um so notwendiger, da die Mauer über alten Grubenbauten bzw. Erzgängen errichtet werden mußte.

Dieser Probestau erstreckte sich über längere Zeit. Nachdem nunmehr festgestellt ist, daß das Bauwerk allen Anforderungen genügt, wurde das bereits angestaute Wasser wieder entleert, um eine sogenannte Null-Messung durchzuführen und zu kontrollieren, wie sich das Bauwerk in seine alte Lage zurückbewegt.

Da das angestaute Wasser stark mit Chloriden angereichert war — eine Folge des Auslaugens des Talsperrenbodens sowie der chloridführenden Bachläufe —, wurde das Fluten der Sperre so gelegt, daß es in das Frühjahrshochwasser der Weißen Elster mit aufgenommen werden konnte.

Nach Umleitung des chloridführenden Zuflusses wird Mitte des Jahres mit dem endgültigen Stau der Talsperre begonnen.

